

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	18 (1902)
Heft:	20
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasserversorgung Buchs. Die Lieferung der Steinzeugröhren an die Mechanische Steinzeugröhrenfabrik Schaffhausen.

Kraftanlage Buchs. Die Lieferung von 3 Turbinen zu 90 Pferdestärken an Escher Wyß u. Co., Zürich; die Lieferung von 3 Drehstromgeneratoren mit Schaltanlage, Primärnetz, Transformatorstationen und Sekundärnetz an die Maschinenfabrik Dettlison. A.

Kupferblechabdeckung des Gurtgesimses am Turm der Kirche in Märwil an Jb. Wagner, Spenglermeister, Amriswil.

Umänderung der Widerlager der Aarekanalbrücke zu Hagued. Erd- und Maurerarbeiten an G. Müller, Borgen-Marberg.

Die Lieferung von 200 m Granitrandsteinen für die Trottoiranlage in Cham an die Aktiengesellschaft der Granitbrüche vormals H. Schultze u. Cie., Lavorgo.

Die Erd-, Auffüllungs- und Pflasterungs-Arbeiten für die Trottoiranlage in Cham an Fidel Kesser, Unternehmer in Zug.

Erstellung einer Bäckerei-Anlage für den Konsumverein Buchs (St. Gallen) an Reich u. Senn, Buchs.

Feuerwerk mit Käsefesti für die Käseereigesellschaft Lanterweil-Zösch (Thurgau). Feuerwerk nach neuestem System an Vogt-Gut, Arbon; Käsefesti an Dorchert, Kupferschmied, Märstetten.

Lieferung eines Motors für die Käseereigesellschaft Oberburg-Dorf an J. Stalder, mech. Werkstätte, Oberburg.

Der Bau der Misseleggstraße in Hemberg (Toggenburg) an W. Bertschinger, Baumeister, Lenzburg.

Friedhofbau Wülflingen. Malerarbeit an Benz und Sohn in Wülflingen; Materialzufuhr und Erstellen der Wege im Friedhof an A. Bretscher, z. Schöntal, Wülflingen.

Die Arbeiten für den Straßenbau Happerswil-Bruster-Geienberg an Utr. Greminger, Altdorf, Romanshorn.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. 1201 Gerüste wurden in der Stadt Zürich im letzten Jahre kontrolliert, darunter 114 für Neubauten, 787 Putzgerüste zc. 4983 Untersuchungen waren nötig. In 208 Fällen wurde keine Anzeige von der Aufstellung des Gerüsts gemacht. Im allgemeinen wurden die Anordnungen der Kontrolleure befolgt. Nur in 13 Fällen (1900 28, 1899 47) mußte wegen vorschriftswidrigen Manipulationen eingeschritten werden. Auf den Bauplätzen ereigneten sich 4 Unfälle, davon 3 mit tödlichem Ausgange. Nur in einem Falle trug ungenügende Gerüstung die Schuld.

Neubauten wurden im letzten Jahre im ganzen 221 bezogen. Darunter befanden sich 56 einfache Häuser, 44 Doppel-Wohnhäuser, 42 Verkaufsläden, 1 Kirche, 4 Fabriken und Geschäftshäuser, 13 Werkstätten und 17 Stallungen zc.

— Der „N. Z. Btg.“ zufolge ist durch Hrn. Prof. Rudio der Erziehungsdirektion die verbindliche Mitteilung gemacht worden, daß ihm ein hochherziger Freund und Förderer der Wissenschaften 200.000 Fr. zugesichert habe als Beitrag für eine in Zürich zu errichtende Zentralbibliothek, in der die Kantonsbibliothek, Stadtbibliothek und die Bibliotheken der verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften vereinigt werden sollen. An die Schenkung ist die Bedingung geknüpft, daß der Bau an einem angemessenen Platze errichtet, so rasch als möglich in Angriff genommen werde und daß sich Kanton und Stadt mit angemessenen Beiträgen beteiligen.

— **Rehrichtverbrennungsanstalt Zürich.** In der Abstimmung vom 17. Dezember 1899 hatten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich mit sehr großer Mehrheit dem Stadtrat für den Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Nebenbauten einen Kredit von einer Million Franken bewilligt. Die Ausführung des Projektes erlitt dann aber durch verschiedene Umstände starke Verzögerungen. Es wurde eine erneute Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse vorgenommen, und namentlich wurde durch Abordnungen nach dem Ausland eine Prüfung bereits bestehender Einrichtungen dieser Art vorgenommen. In ihrem Bericht an den Stadtrat gaben diese Abordnungen u. a. folgende Erklärung ab: Es ist möglich, ohne wesentliche Mehrbe-

lastung des Gemeindegutes den Zürcher Rehricht auf die sanitärisch zweckmäßigste Art, durch Verbrennen, zu beseitigen. Anfänglich allerdings werden die Kosten größer sein als bei der gegenwärtigen Abfuhr; sie werden sich aber mit dem Ansammeln von Erfahrungen und der Zunahme der Geschicklichkeit der Arbeiter vermindern, während sich die Kosten beim jetzigen System stetig vermehren. Die Abordnungen empfahlen im übrigen Festhalten am Grundsatz der Errichtung einer Rehrichtverbrennungsanstalt mit englischen Horsfall-Ofen, aber Einschränkung des frühern Projektes und schrittweise Ausführung desselben. Gestützt auf die Ergebnisse der angestellten Prüfungen und Untersuchungen gelangt nunmehr der Stadtrat dazu, ein reduziertes Projekt mit 18 Ofenzellen statt 24 vorzuschlagen und die Anstalt zunächst mit 12 Zellen auszurüsten, während der Ausbau der weitem 6 Zellen der Zukunft vorbehalten bleiben würde. Das Hauptgebäude der Anstalt würde eine 33,5 m lange und 16 m breite Ofenhalle bilden; an diese Halle wird das Kessel- und Maschinenhaus angebaut, das 23,3 m lang und 12,1 m breit sein wird und zur Aufnahme von drei Dampfkesseln und zwei Dampfturbinen dienen wird. Das Hochkamin erhält eine Höhe von 55 m und einen oberen lichten Durchmesser von 2 m. Die Betriebseinrichtungen decken sich ihrem Charakter nach im wesentlichen mit denjenigen des früheren Projektes. Die Ofen werden nach dem neuesten System Horsfall gebaut, d. h. mit allen denjenigen Verbesserungen, welche die Erfahrungen im Laufe der letzten Jahre gezeitigt haben. Bei 12 Ofenzellen wird in erster Linie der Hauskehricht aus den Kreisen I, IV und V und außerdem jährlich zirka 10.000 m³ Straßengericht zur Anstalt gebracht und verbrannt. Die Baukosten für die Erstellung der Anstalt nach dem reduzierten Projekt sind auf rund eine Million Franken veranschlagt, während der vollständige Ausbau mit 18 Zellen rund anderthalb Millionen kosten würde. Der Stadtrat unterbreitet nunmehr dem Großen Stadtrat einen Beschlussesantrag in dem Sinne, daß der Stadtrat zum Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Verwaltungs- und Wohngebäuden aus dem ihm durch Gemeindebeschluss gewährten Kredit von einer Million ermächtigt wird.

Bauwesen in Bern. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der Bundesbahnen in der Länggasse (Mittelstraße) ist Ende Juni begonnen worden. Die Fundamentierung und die Kellermauerungen haben stattgefunden und gegenwärtig wächst über den aus solidem Material erstellten Sockeln der Bau rasch empor. An den Hauptbau schließen sich, wie nun beim erweiterten Gebäude der Jura-Simplon-Bahn, die beiden Seitenflügel an, die einen Hof umschließen; das ganze Gebäude erhält 3 Stockwerke und ein Dachfach. Bis Ende November schon sollen die Fassaden und das gesamte Mauerwerk vollendet sein, damit im Verlaufe des nächsten Dezember, also noch in diesem Jahre, der ganze Bau eingedeckt und der innere Ausbau begonnen werden kann. Auf 1. November 1903 ist der Bezug des Gebäudes durch die Verwaltung in Aussicht genommen. Eine beträchtliche Anzahl von Räumlichkeiten in diesem Neubau bleibt für spätere Verwendung verfügbar, da die Zahl der Beamten und Angestellten der Generaldirektion mit der Verstaatlichung aller Schweizer Hauptbahnen und der Zunahme des Verkehrs erheblich steigen wird.

Bauwesen in Basel. Im zoologischen Garten soll ein neues Raubtierhaus gebaut werden. Die Arbeiten sind zur Submission unter Basler Unternehmern ausgeschrieben.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Von den im ersten Semester 1902 untersuchten 78 Wohnungen konnten von der Gesundheitskommission Straubenzell 58 als sofort beziehbar erklärt werden, für 20 wurde eine Nachschau für nötig erachtet. Die Gesundheitskommission genannter Gemeinde hat auch ein Reglement über den Bezug neu erstellter Wohnungen ausgearbeitet, das vom Gemeinderat nun genehmigt und zur Sanktion dem Regierungsrat eingereicht wurde.

— Die Gemeinde St. Gallen hat einen Posten von 1000 Fr. in das Budget des nächsten Rechnungsjahres aufgenommen, um die anlässlich der 1897 vorgenommenen Wohnungsenquête konstatierten baulichen Uebelstände zu beseitigen.

— (Korr.) Das bekannte Aufrichterzeichen, ein geschmücktes Tannenbäumchen, zeigt die Fertigstellung des Rohbaues für den neuen Güterschuppen an. Für die Fundamente der Lokomotivremise wird die Unterlage vorbereitet. Da der Baugrund schlecht ist, sind der Mauerung vorgängig ziemlich dicke Kieselstichten einzubringen.

Bauwesen in Schaffhausen. Anlässlich der Beratung der Vorlage des Regierungsrates betr. den chirurgischen Pavillon des Kantonsospitals wurde diese Vorlage des Regierungsrates vom Großen Räte genehmigt, dabei aber gewünscht, daß das Projekt noch von einem Fachmann in solchen Spitalbauten nachgeprüft werde. Die Baudirektion machte jetzt mit Bezug hierauf die Mitteilung, daß die Baukommission beschlossen habe, als Experten die Inhaber der Firma Stadler & Usteri in Zürich, welche u. a. das Theodosianum in Zürich gebaut haben, zuzuziehen; dabei soll sowohl die Frage der Anbringung von Terrazzoböden, als diejenige der Einrichtung einer künstlichen Ventilation, obwohl der Große Rat in letzter Beziehung keinen Auftrag erteilte, der Prüfung unterworfen werden. Mit diesem Vorgehen der Kommission erklärte sich der Regierungsrat einverstanden und es wurde dieselbe beauftragt, alle Maßnahmen für eine rasche und gute Durchführung der projektierten Anlage unter Berücksichtigung der Gutachten der Experten zu treffen. Das Gutachten der Experten Stadler und Usteri ist dem Regierungsrat zur Prüfung und Genehmigung zu unterbreiten. Im übrigen wird die Baukommission ermächtigt, die Arbeiten innert dem Rahmen der Voranschläge zu vergeben, bei Ueberschreitungen der Voranschläge ist erst die Genehmigung des Regierungsrates einzuholen.

Schulhausbau Au (Rheintal). Eine außerordentliche katholische Schulgenossenversammlung vom letzten Sonntag beschloß mit Einmütigkeit den Bau eines neuen Schulhauses mit 2 Lehrerwohnungen im Kostenvoranschlag von 80,000 Fr.

Krankenhausbau Herzogenbuchsee. Die Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeberg streben die Erstellung

eines neuen Krankenhauses für 20—24 Betten und eines Absonderungshauses mit 6—8 Betten an.

Acetylen-gaszentrale Ruffikon. (Eingefandt.) Dank der Tatkraft und Unternehmungslust der H. Winkler & Cie. in Reben Ruffikon wird nun auch das aufstrebende Ruffikon wie andere größere Gemeinwesen seine Beleuchtung erhalten, zwar nicht elektrische, wie viele es gern gesehen hätten, sondern die noch mehr Leuchtkraft besitzende Acetylenbeleuchtung.

Sonntag Abend boten die Herren Winkler in recht freundlicher und zuvorkommender Weise den Bewohnern des Dorfes, wie Passanten, die Interesse zeigten, Gelegenheit, von der für ihre Fabrik erstellten Anlage Einsicht zu nehmen. Es waren der Besucher recht viele und aus aller Munde wurde dem Ersteller der Anlage wohlverdientes Lob gespendet. Hier darf man ohne Uebertreibung sagen: „Das Werk lobt seinen Meister.“ Von den 40 brennenden Lampen verschiedener Stärke, 15—35 Kerzen, wurden der Hof, die Brennerlei, das Maschinenhaus, die Lager- und Verpackungsräume, Bureau u., aber auch Gang, Stube, Nebenküche, Speisekammer, Küche und Keller des Wohnhauses, sowie Tenne und Stallung taghell erleuchtet und zwar mit äußerst wenig Druck, was eben der wesentliche Vorteil dieser verbesserten Anlage ist. Großes Interesse boten die verschiedenen Lampensysteme mit den entsprechenden Blenden, den verschiedenen Zweckbestimmungen vorzüglich angepasst, wie auch der Kochherd, auf dem die stramme Köchin den Topfinhalt gar werden ließ und der Acetylenofen im Bureau, der trefflich seine Heizkraft erwies. Bei diesen letzteren Einrichtungen verweilten die anwesenden Frauen und Töchter hauptsächlich lange.

Am Montag schon wurde mit dem Deffnen des ersten Grabens begonnen, vom Gasentwicklungsgebäude an, das für zwei Gasometer Platz bietet, bis zum Gasthof zur Kreuzstrasse, der nächsten Sonntag schon mit dem neuen Licht erleuchtet sein wird. Hierauf folgen weitere Hauptzüge, zuerst durchs Dorf hinunter, dann die Kirchgasse hinauf in den Berg, und so werden nach wenigen Wochen in erster Linie die Wirtschaften, das Seidengeschäft der Herren Lehmann & Cie., sowie verschiedene Verkaufsstellen dieses herrlichen Lichtes sich erfreuen.

Da das Licht ausnehmend billig abgegeben wird, was ein Hauptfaktor bei dem ganzen Unternehmen ist — eine Lampe von 45 Kerzen kostet nämlich per Stunde bloß 1½ Cts. —, so liegt außer allem Zweifel, daß in nicht allzu ferner Zeit auch konservative Private mit ihrem Sicherheits- und Kaiseröl, mit ihren schmutzigen Talg- und rauchenden Nachtlatern abfahren werden, um sie durch die viel bequemeren Acetylenlampen zu ersetzen.

Diese Anlage wurde von der Firma J. Brun- schwyler in Zürich erstellt.

Gebr. Reichenburg,

Holzgross-
handlung,

liefern billigst

Mannheim

Ia Tabasco Mahagoni, Pitch-pine in Bohlen und Balken,
Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc.

Ferner:

Pitch-pine-Fussböden und alle Sorten **bayerische Tannen.**
Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen. Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Vertreter für die Schweiz: **Hugo Fischer, Zürich, Thalgaße 27.**

Telephon 3301.

[1042

Die
Sägenfabrik Turbenthal

(A. Bremer)

empfiehlt höfl. ihre Fabrikate in

**Band- u. Kreissägen-
Blättern, Nutfräsen**

sowie ihre [807 b

Reparatur-Werkstätten

für obige Sägenarten.